



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@ifug.smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
, WILD + Par

Kurzfassung MaP 155 „Promnitz und Kleinkuppenlandschaft bei Bärnsdorf“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI "Promnitz und Kleinkuppenlandschaft bei Bärnsdorf" liegt ca. 4 km nördlich der Landeshauptstadt Dresden zwischen dem unmittelbar angrenzenden Moritzburger Teichgebiet im Westen und der Autobahn A 13 im Osten. Das SCI besteht aus zwei Teilflächen mit einer gemeldeten Gesamtfläche von insgesamt 137 ha.

Geomorphologisch liegt der Untersuchungsraum im Bereich der Westlausitzer Platte, die zu den reizvollsten und landschaftsgenetisch interessantesten Gebieten der Westlausitz zählt. Sie ist gekennzeichnet durch den kleinräumigen Wechsel von Felskuppen und Flachrücken mit Hohlformen, flachen Senken und Geländewannen. Die Geländehöhen bewegen sich zwischen 160 und 190 m ü. NN. Das auffällige Kuppenrelief entstand während der Elsterkaltzeit durch die Schurfwirkung des Inlandeises, das mächtige Verwitterungsbildungen beseitigte und das hochreichende Grundgestein zum Teil freilegte. Im westlichen Gebietsteil prägt das flache Muldental der Promnitz, des einzigen größeren Fließgewässers im Untersuchungsraum, das Landschaftsbild. Die insgesamt 13 km lange Promnitz, die im SCI einen Gewässerabschnitt von ca. 2,5 km aufweist, entspringt als Hügellandbach unterhalb der Ellerwiesen bei Wilschdorf und fließt in einem breiten, schwach eingetieften Muldental über Volkersdorf, Bärnsdorf und Berbisdorf nach Radeburg und mündet dort in die Große Röder.

Hinsichtlich des Bodeninventars treten hauptsächlich vernässungsfreie, basenarme, flach- bis mittelgründige Berglehmsand-Braunerden auf. Auf felsigen Kuppen und Rücken, an denen das Grundgestein unmittelbar zu Tage tritt, finden sich Ranker und rankerähnliche Braunerden. Im Gegensatz dazu kommen in den flachen, stau- und teilweise grundwasserbeeinflussten Mulden und Geländesenken Lehmsand-Pseudogley und -Gley vor. Im Bereich der Promnitzauere treten vor allem grund- und stauwasserbeeinflusster Vega-Auengley und Lehmsand-Staugley auf.

Über 90 % der Fläche des SCI werden landwirtschaftlich genutzt. Davon entfallen rund 52 % auf Grünland und 39 % auf Ackerland. Ausgedehnte Grünlandflächen finden sich vor allem in der Promnitzauere und entlang der kleinen Fließgewässer (Seifenbach, Bränitzbach). Der Waldanteil im Gebiet beträgt etwa 5,5 %. Es handelt sich dabei überwiegend um kleine Restwäldchen, die meist unter einem Hektar groß sind.

Im Bereich des SCI befinden sich zwei Schutzgebiete nach Naturschutzrecht: das Landschaftsschutzgebiet "Moritzburger Kleinkuppenlandschaft" sowie das Flächennaturdenkmal "Bränitzwiesen". Neben diesen Schutzgebieten kommt im SCI eine Reihe von geschützten Biotopen nach § 26 des Sächsischen Naturschutzgesetzes (SächsNatSchG) vor.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@ifug.smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
, WILD + Par

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Insgesamt wurden im Bearbeitungsgebiet sechs Lebensraumtypen (LRT) auf einer Fläche von 16,27 ha erfasst (vgl. Tabelle 1). Das entspricht einem Anteil von 11,87 % der Gesamtfläche des SCI. Hinzu kommen 10,11 ha (ca. 7,2 % der Gebietsfläche) Entwicklungsflächen für die LRT 6510 (Flachland-Mähwiesen) und 9170 (Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder).

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 155

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzel- flächen	Fläche [ha]	Flächenan- teil im SCI
3150	Eutrophe Stillgewässer	1	0,1	0,1 %
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	1	0,64	0,4 %
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	1	< 0,1	< 0,1 %
6510	Flachland-Mähwiesen	16	10,7	7,8 %
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	1	4,5	3,3 %
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	1	0,3	0,2 %
gesamt:		21	16,3	11,9 %

Charakteristisch für das Gebiet sind die mageren Flachland-Mähwiesen des Lebensraumtyps 6510 mit insgesamt 10,7 ha und 16 kartierten Flächen. Alle anderen Lebensraumtypen sind jeweils nur mit einer Fläche vertreten. Eine größere Flächenpräsenz erreicht lediglich der Lebensraumtyp 9160 (Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder) mit 4,5 ha. Bestimmendes Fließgewässer im SCI ist die Promnitz, die dem Lebensraumtyp 3260 (Fließgewässer mit Unterwasservegetation) zugeordnet wird.

Der LRT 3150 (Eutrophe Stillgewässer) wurde in der östlichen Teilfläche des SCI als flaches tümpelartiges Kleingewässer, das sommerlich zumindest randlich trocken fällt, erfasst. Das Gewässer besitzt insgesamt gut ausgeprägte Strukturen, wobei die wertgebende Unterwasser- und Schwimmblattvegetation mit mehreren Laichkraut-Arten hervorzuheben ist. Momentan sind keine gefährdenden Beeinträchtigungen festzustellen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@ifug.smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
, WILD + Par

Als Lebensraumtyp 3260 (Fließgewässer mit Unterwasservegetation) wurde die Promnitz auf ihrer gesamten Fließstrecke in der westlichen Teilfläche des SCI erfasst. Der Bach wird dem Potamal zugerechnet. Er ist abschnittsweise begradigt, weist aber noch naturnahe Uferstrukturen auf. Insgesamt sind die lebensraumtypischen Strukturen mit charakteristischen Wasserpflanzen durchschnittlich ausgeprägt.

Ein schmaler, vergleichsweise strukturarmer Uferstreifen an der Promnitz wurde südlich Berbisdorf als LRT 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren) erfasst. Die Hochstaudenflur weist insgesamt eine reiche Artenausstattung auf. Die Europäische Seide gehört dabei zu den nachgewiesenen seltenen und besonderen Arten. Beeinträchtigungen werden u.a. durch Gewässerausbau in der Vergangenheit, Gewässerberäumung und abgelagertes Mahdgut hervorgerufen.

Der überwiegende Teil der Gesamtfläche des LRT 6510 (knapp 70 %) konzentriert sich in der Promnitzau im westlichen Teil des SCI. Hier befinden sich die Flächen meist relativ nah beieinander bzw. sind durch angrenzende LRT-Entwicklungsflächen im Sinne eines Biotopverbundes vernetzt, während die Vorkommen im östlichen Gebietsteil eher isoliert liegen. Die Flächen weisen vorwiegend geringe bis mittlere Beeinträchtigungen auf, die u.a. auf Intensivierung oder Auflassung der Nutzung, Eutrophierung oder Entwässerung zurückzuführen sind.

Der LRT 9160 (Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder) wurde als ein an die Promnitz angrenzender größerer Bestand nördlich von Bärnsdorf erfasst. Es handelt sich um ein gut strukturiertes, teilweise mehrschichtiges Stieleichen-Altholz mit Totholz und Biotopbäumen sowie unterschiedlichen Feuchtigkeitsausprägungen. Das lebensraumtypische Arteninventar weist eine gute Ausstattung auf, wobei die Stiel-Eiche als Hauptbaumart stark dominiert. Beeinträchtigungen bestehen vor allem aufgrund von Veränderungen des Wasser- und Nährstoffhaushaltes und einem verjüngungsgefährdenden Wildverbiss.

Der LRT 9170 (Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder) wurde als ein kleiner Waldlabkraut-Hainbuchen-Eichen-Restwald auf einer Kuppe im östlichen Gebietsteil kartiert. Trotz Unterschreitung der Mindestgröße erfolgte die Erfassung aufgrund seiner insgesamt guten und gebietstypischen sowie seltenen Ausprägung. Der LRT stockt auf einer von Ackerland umschlossenen trockenwarmen Kuppe mit Grundgebirgsdurchragungen. Aufgrund der exponierten Lage treten gehäuft thermophile Pflanzenarten auf, so dass es sich bei dem Bestand um die seltene Ausbildung eines Trockenwaldes handelt. Die Baumartenzusammensetzung ist bezeichnend für den Lebensraumtyp. Es dominieren in der Baumschicht die Hauptbaumarten Stiel-Eiche, Trauben-Eiche und Hainbuche. Stärkere Beeinträchtigungen ergeben sich aus dem Nährstoffeintrag der umliegenden Ackerflächen und dem Wildverbiss.

Von den 21 LRT-Flächen befinden sich 15 in einem günstigen Erhaltungszustand (A oder B). Zu einem ungünstigen Erhaltungszustand (C) für das Fließgewässer mit Unterwasservegetation führten insbesondere die in den 1930er und 1970er Jahren erfolgten Begradigungen und die Verlegung des Gewässerbettes. Die typische Vegetation in und am Gewässer ist nur gering ausgeprägt. Die Wasserpflanzen treten mehr oder weniger verein-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@ifug.smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 , WILD + Par

zelt auf und bilden kaum oder nur ansatzweise eigene Gesellschaften. Die Ufervegetation erreicht nur abschnittsweise größere Breiten. Die Laufentwicklung ist ebenso wie Querprofil und Sohlenstruktur stark verändert. Das Arteninventar kann aber noch als gut eingeschätzt werden.

Ein ungünstiger Erhaltungszustand (C) besteht auch für mehrere Flächen der Flachland-Mähwiesen, deren lebensraumtypisches Arteninventar nur durchschnittliche Werte erreicht. Dieser Zustand ist auf stärkere Beeinträchtigungen wie Intensivierung oder Beweidung, Nutzungsauffassung, Eutrophierung oder sonstige Stoffeinträge sowie fehlende Mahdgutbeseitigung zurückzuführen.

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 155

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3150	Eutrophe Stillgewässer	-	-	1	0,1	-	-
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	-	-	-	-	1	0,6
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	-	-	1	< 0,1	-	-
6510	Flachland-Mähwiesen	-	-	11	7,1	5	3,6
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	1	4,5	-	-
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	1	0,3	-	-

Das SCI "Promnitz und Kleinkuppenlandschaft bei Bärnsdorf" ist ein relativ kleines Gebiet innerhalb der sächsischen Gebietskulisse des Netzes NATURA 2000. Es liegt zwischen den großen Gebieten des südlich gelegenen Elbtales und der Großen Röder im Norden, die wichtige Verbindungsachsen für NATURA 2000 darstellen. Innerhalb des etwa 15 km breiten Korridors zwischen den weitgehend parallel verlaufenden Fließgewässern bildet das vorliegende SCI gemeinsam mit weiteren FFH-Gebieten ein verbindendes regionales Netz ökologisch wertvoller Bereiche. Dazu zählen u.a. die SCI "Moritzburger Teiche und Wälder", "Hopfenbachtal", "Teiche und Gründe im Friedewald" sowie "Lößnitzgrund und Lößnitzhänge". Dem SCI "Promnitz und Kleinkuppenlandschaft bei Bärnsdorf" wird daher insgesamt eine hohe Bedeutung für die Vernetzung innerhalb des Schutzgebietssystems Natura NATURA 2000 zugeordnet.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@ifug.smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 , WILD + Par

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI wurden der Fischotter und der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling als Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 155

Anhang II - Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	Wissenschaftlicher Name			
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	2	0,8	0,6 %
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Glaucopsyche nausithous</i>	13	9,6	7,0 %

Im Planungsgebiet wurden zwei Bereiche als Fischotterhabitat kartiert: die Promnitz auf ihrer gesamten Fließstrecke im westlichen Teilgebiet (reichlich 2 km) sowie der Bränitzbach auf etwa 450 m Länge mit angrenzendem Teich nordöstlich Bärnsdorf. Der Erhaltungszustand der Habitate wurde insgesamt mit gut (B) eingeschätzt. Entlang der Fließgewässer sind auf weiten Strecken relativ naturnahe Uferstrukturen ausgebildet. Die Bäche sind zwar überwiegend begradigt, jedoch größtenteils nicht verbaut. Wanderhindernisse wie Wehre sind innerhalb des SCI nicht vorhanden. Obwohl der Fischotter bei der vermutlichen Wanderbewegung in Richtung Großteich die Straße Bärnsdorf - Berbisdorf überqueren muss, sind die Verkehrsgefährdungen aufgrund der geringen Straßenbreite und der vergleichsweise niedrigen Verkehrsbelegung aktuell als gering anzusehen.

Auf insgesamt 13 Flächen innerhalb des SCI sowie teilweise auf angrenzenden Flächen randlich des Gebietes gelang der Nachweis des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings. Es wurden geringe bis mittlere Abundanzen festgestellt, die höchste beobachtete Anzahl lag bei 35-45 Faltern auf einer Habitatfläche. Eiablagen wurden auf vielen Habitatflächen beobachtet. Eihüllen wurden nur auf einer Habitatfläche nachgewiesen. Der Erhaltungszustand der Population des Falters im Gebiet ist insgesamt mit gut (B) zu bewerten. Auf zwei Flächen konnte der Erhaltungszustand der Population mit sehr gut (A) und auf einer Fläche mit mittel bis schlecht (C) bewertet werden (vgl. Tabelle 4).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@ifug.smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 , WILD + Par

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatfläche im SCI 155

Anhang II - Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	-	-	2	0,8	-	-
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Glaucopsyche nausithous</i>	2	2,7	10	6,5	1	0,3

Ausgehend von den genannten Nachweisen im SCI stellt die Promnitz für den Fischotter einen bedeutenden Migrations- und Ausbreitungskorridor dar. Die Promnitz mündet nach knapp 5 km Fließstrecke bei Radeburg in die Große Röder. Sie verbindet damit den Lebensraum der Großen Röder mit dem Moritzburger Teichgebiet. Möglicherweise bestehen darüber hinaus großräumige Verbindungen über Fraunteich und Bauerteich mit den Vorkommen am Hopfenbach (ebenfalls SCI). Über den Großteich Bärnsdorf und die Kanäle und Gräben bei Moritzburg besteht mit einer kurzen Unterbrechung nördlich des Dippelsdorfer Teiches eine mögliche Verbindung über den Lößnitzbach zur Elbe.

Die Vorkommen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings im SCI betten sich in die bekannte Kulisse der Vorkommen in der weiteren Umgebung ein, wobei die vorliegende Population am nördlichen Rand eines großräumigen Vorkommensbereiches liegt. Über das Promnitztal und die Seitenbäche besteht eine Vernetzung zu den Vorkommen südlich Volkersdorf und bis nach Dresden-Rähnitz und Dresden-Wilschdorf. Über das Bränitzbachtal besteht weiterhin eine Verbindung zu den Vorkommen bei Dresden-Marsdorf und nachfolgend Richtung Dresden-Weixdorf. Des Weiteren sind aktuelle Vorkommen südöstlich des Fraunteiches Moritzburg sowie zwischen Bärnsdorf und Cunnertswalde und an der Autobahn A 13 in der Nähe des Simonsberges bekannt. Damit sind die (Teil-) Populationen des Falters im SCI ein wichtiger Bestandteil des großräumigen Vorkommens der Art im Bereich der Lausitzer Platte im Naturraum Westlausitzer Hügel- und Bergland, wengleich viele Einzelvorkommen der Metapopulation sehr stark gefährdet sind.

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Im Gebiet soll die ökologische Funktionsfähigkeit für alle erfassten Lebensraumtypen und Arten von gemeinschaftlichem Interesse sowie die Kohärenzfunktion innerhalb des Net-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@ifug.smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
, WILD + Par

zes NATURA 2000 gewährleistet werden. Auf Gebietsebene gelten dafür folgende Erhaltungsmaßnahmen:

- Grundsätzliche Einhaltung der guten fachlichen Praxis in der Landwirtschaft.
- Dauerhafte Aufrechterhaltung der Grünlandnutzung auf den bisherigen Grünlandflächen als wesentliche Grundlage für eines der bedeutsamsten Vorkommen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings in Sachsen
- Beibehaltung der extensiven Bewirtschaftung der Grünlandbestände bei vorrangiger Mahdnutzung; keine Beweidung bisher gemähter Grünlandbestände (ausgenommen Nachbeweidung)
- Räumlich und zeitlich gestaffelte Nutzung der einzelnen Grünlandflächen unter Beachtung der Vorgaben für die FFH-Lebensraumtypen und Habitatflächen
- Erhaltung und Wiederherstellung der Kohärenz innerhalb des Gebietes und zwischen den Teilgebieten (u.a. Einrichten von 10 m breiten Gewässerrandstreifen beiderseits der Fließgewässer)
- Verringerung der Stoffeinträge in Lebensräume und Habitatflächen durch geeignete Maßnahmen (u.a. durch Einrichtung von Pufferzonen im Randbereich zu angrenzenden Grünlandflächen und naturnahen Waldbeständen)
- Keine Entwässerung von feuchtgeprägten Grünlandbereichen
- Unterbindung der Ablagerung von Müll, Bauschutt oder anderem Abfall.

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Die Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen für den Lebensraumtyp 3150 (Eutrophe Stillgewässer) umfassen vor allem die Vermeidung von Stoffeinträgen aus angrenzenden Flächen durch Einrichtung von Pufferbereichen um das Gewässer. Weiterhin ist bei Bedarf eine Entlandung (Entschlammung) zum Erhalt flacher Uferbereiche vorzunehmen.

Grundsätzlich ist in der Promnitz als Lebensraumtyp 3260 (Fließgewässer mit Unterwasservegetation) eine gute Wasserqualität sicherzustellen. Dabei sind vor allem die Einleitung von nicht ausreichend geklärtem Abwasser in das Gewässer und die Ablagerung von Fremdstoffen am Gewässerrufer zu unterbinden. Zur Sicherung des Lebensraumtyps und zur Verbesserung des Erhaltungszustandes ist der Verzicht auf weitere Begradigung oder Ausbau des Gewässers notwendig. Maßnahmen der Gewässerunterhaltung sind auf ein absolut notwendiges Maß zu begrenzen. Angrenzende Bereiche sind als Retentionsflächen zu erhalten.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@ifug.smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
, WILD + Par

Wichtige Voraussetzung zur Erhaltung des Lebensraumtyps 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren) ist die Sicherung eines günstigen Wasserhaushaltes, d.h. es sind keine Entwässerungsmaßnahmen durchzuführen. Der Bestand ist durch gelegentliche Mahd in mehrjährigem Abstand (3 bis 5 Jahre) zu pflegen. Bei Bedarf muss eine Entbuschung stattfinden, um beeinträchtigenden Gehölzaufwuchs zu vermeiden.

Um den Lebensraumtyp 6510 (Flachland-Mähwiesen) langfristig zu erhalten, sind einige Grundsätze der Nutzung zu beachten. Dazu gehört eine zweischürige Mahd (abschnittsweise bei besonders mageren Ausprägungen auch nur einschürig). Es sind günstige Schnittzeitpunkte zu wählen, um einerseits Nährstoffe vor ihrer Verlagerung in die Wurzeln wirksam zu entziehen und andererseits möglichst vielen Arten die Samenreife zu ermöglichen. Bei regelmäßiger Mahd sind für die langfristige Erhaltung artenreicher Frischwiesen Düngergaben in bestimmtem Umfang notwendig. Im günstigsten Fall erfolgen diese in Form von Stallmist, im Bedarfsfall auch als mineralische Düngung. Auf Gülledüngung sollte grundsätzlich verzichtet werden. Eine Nachbeweidung insbesondere mit Schafen ist prinzipiell möglich. Die Nachbeweidung mit Rindern kann ausnahmsweise auf Einzelflächen bei individueller Einzeltierhaltung durchgeführt werden. Eine generelle Nachbeweidung mit Rindern sollte dagegen unterbleiben, da die meisten LRT-Flächen Habitatfunktion für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling erfüllen.

Mit einer naturnahen Waldbewirtschaftung soll vor allem die Erhaltung und Förderung einer naturnahen Baumartenzusammensetzung im Lebensraumtyp 9160 (Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald) erreicht werden. Dabei ist der Eichenanteil in der Verjüngung mittel- bis langfristig zu erhöhen. Zur Förderung der Naturverjüngung ist die Rehwilddichte zu reduzieren und/oder bei Verjüngungsflächen zu zäunen, um den Wildverbiss zu minimieren. Die Erntennutzung sollte zeitlich gestreckt werden. Dabei sind Biotopbäume (mindestens 3 Stück/ha) und starkes Totholz (mindestens 1 Stück/ha) zu belassen. Die Bewirtschaftung soll hinsichtlich Boden und Bodenvegetation schonend erfolgen (u.a. Befahrung nur auf dauerhaften Rückgassen, bevorzugt in Frost- oder Trockenperioden).

Mit einer naturnahen Waldbewirtschaftung im Lebensraumtyp 9170 (Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald) soll ebenfalls vor allem die Erhaltung und Förderung einer naturnahen Baumartenzusammensetzung erreicht werden. Langfristig ist bei der Verjüngung auf einen ausreichenden Eichenanteil zu achten. Zur Förderung der Naturverjüngung ist die Rehwilddichte zu reduzieren und/oder bei Verjüngungsflächen zu zäunen, um den Wildverbiss zu minimieren. Bei der Nutzung sind möglichst lange Verjüngungszeiträume zu realisieren. Dabei sind auch hier Biotopbäume (mindestens 3 Stück/ha) und starkes Totholz (mindestens 1 Stück/ha) zu belassen. Die Holznutzung darf nur einzelstamm- bis truppweise erfolgen. Die Bewirtschaftung sollte auch hinsichtlich Boden und Bodenvegetation schonend erfolgen. Der Waldbestand liegt inmitten von Ackerflächen. Die Anlage von Waldaußenmänteln und Waldsäumen ist deshalb notwendig, um den Nährstoffeintrag zu reduzieren.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@ifug.smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: JESTAEDT, WILD + Partner

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Für den Fischotter spielt bei den Habitatbedingungen im Gebiet neben der Durchgängigkeit der Fließgewässer als Wanderstrecke die Nahrungssituation eine wesentliche Rolle. Zu deren Erhaltung (und Verbesserung) haben die Promnitz und der Kleinteich am Bränitzbach eine Bedeutung. Für den Kleinteich ist zunächst eine Sanierung (Entschlammung) notwendig. Zukünftig sollte das Gewässer einer regelmäßigen Pflege unterliegen. Die Promnitz hat für den Fischotter als habitatverbindendes Element eine hohe Bedeutung. Zur Aufwertung des Habitates ist eine günstige Wasserqualität sicherzustellen. Die Einleitung von nicht ausreichend geklärtem Abwasser aus der Kläranlage Bärnsdorf ist zu vermeiden. Damit wird die Nahrungssituation verbessert und Schadstoffakkumulationen über die Nahrungskette können weitgehend ausgeschlossen werden.

Für die Erhaltung und Entwicklung von Habitatflächen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings ergeben sich je nach Lage der Flächen Unterschiede. Bei Vorkommen im Bereich von (potenziellen) Flachland-Mähwiesen ist die Nutzung in Anlehnung an die bei Lebensraumtyp 6510 aufgeführten Maßnahmen durchzuführen. Es erfolgt eine zweimalige Mahd, bei der vorzugsweise ein hoch angesetzter Grasschnitt Anwendung findet. Bodenverdichtungen insbesondere auf wechselfeuchten Standorten sind unbedingt zu vermeiden. Grundsätzlich darf aufgrund der Artphänologie zwischen Mitte bis Ende Juni und Mitte September keine Nutzung der Habitatflächen erfolgen. Die Mahd sollte in der Regel ab Mitte Juni erfolgen und bis spätestens Ende Juni beendet sein; wobei gebietsbezogen gestaffelte Mahdzeitpunkte anzustreben sind. Auf Rinder- oder Pferdebeweidung ist zu verzichten. Liegen die Vorkommen in Feuchtgrünlandbereichen, ist in der Regel nur eine Mahd notwendig. Diese sollte ab Mitte bis Ende September stattfinden. In sensiblen Nassgrünlandbereichen bzw. feuchten Hochstaudenfluren ist möglichst per Hand zu mähen bzw. sind Messerbalkenmäherwerk oder Motorsense anzuwenden. Eine gelegentliche Beweidung ist bei individueller Einzeltierhaltung möglich. Grundsätzlich sind keine weiteren (neuen) Entwässerungsmaßnahmen durchzuführen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@lfug.smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: JESTAEDT, WILD + Partner

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 155

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Erhaltungspflege	0,1	Erhaltung des Kleingewässers mit seiner artenreichen Unterwasser- und Schwimmblattvegetation, Erhalt des Nahrungshabitats des Fischotters	Eutrophe Stillgewässer (3150), Fischotter
Extensive Gewässerunterhaltung und -pflege	0,6	Erhaltung des naturnahen Gewässerabschnittes der Promnitz, Erhalt des Fortpflanzungs- und Nahrungshabitats des Fischotters	Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260), Fischotter
Extensive Flächennutzung	< 0,1	Bewahrung des günstigen Erhaltungszustandes	Feuchte Hochstaudenfluren (6430)
Extensive Grünlandbewirtschaftung	12,5	Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt der Flächen als Habitate des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings	Flachland-Mähwiesen (6510), Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
Naturnahe Waldbewirtschaftung	4,8	Bewahrung des günstigen Erhaltungszustandes	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald (9160), Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (9170)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@ifug.smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: JESTAEDT, WILD + Partner

4. FAZIT

Die Maßnahmenplanung wurde mit anderen Fachplanungen abgeglichen und es erfolgten mehrere Abstimmungen zu den Einzelmaßnahmen mit den wichtigsten Bewirtschaftern und Einzelnutzern im Gebiet. Dabei wurden auch Kompromissvarianten für einzelne Bewirtschaftungsschritte vereinbart. Momentan nicht lösbare Interessenskonflikte bestehen nur für eine Fläche. Hier wurden Vorschläge für eine mögliche Lösung aufgezeigt. Insofern ist das verbleibende Konfliktpotenzial insgesamt als begrenzt anzusehen.

Die Umsetzung der Maßnahmen sollte in erster Linie auf Grundlage der Freiwilligkeit aufbauen. Das ist teilweise für den mittleren und nördlichen Bereich der Promnitzauerealistisch, wo eine kleinräumige, mehr oder weniger extensive Bewirtschaftung vorherrscht, die weitgehend den geforderten Maßnahmen entspricht. Aber auch hier zeichnen sich Tendenzen der Nutzungsauffassung bzw. der Intensivierung ab. Sollen die vorgeschlagenen Maßnahmen in vollem Umfang umgesetzt werden, wird es als notwendig erachtet, die voraussehbaren Nutzungsausfälle für die Flächennutzer finanziell auszugleichen bzw. bestimmte Pflegemaßnahmen finanziell zu unterstützen.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten